



**TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Fachbereich 2, Medienproduktion, Schwerpunkt Film

Bachelorarbeit

**Welche Auswirkungen hat künstliche Intelligenz auf
kreative Prozesse und wie werden diese dadurch verändert
– am Beispiel Synchronisation**

Name:	Florian Ploner
Matr. Nr.:	15471076
E-mail:	florian.ploner@stud.th-owl.de
Erstprüfer:	Prof. DIPL.-DOP Georgij Pestov
Zweitprüfer:	DIPL.-KAM. Dominik Moos
Abgabetermin:	03.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Motivation und Relevanz des Themas	1
Forschungsfragen	4
Zielsetzung	4
Theoretischer Hintergrund	5
Geschichte und Bedeutung der Synchronarbeit in Deutschland	5
Technologische Entwicklungen in der Synchronisation	8
Aktuelle Diskussionen und Herausforderungen	11
Chancen: Effizienz, Kostenreduzierung, neue kreative Möglichkeiten	11
Risiken: Jobverlust, Verlust künstlerischer Qualität, rechtliche Grauzonen	13
Ethische Dimension: Stimme als Identität	16
Empirischer Teil	18
Vorstellung der Interviewpartner*innen	18
Peter Flechtner	18
Sven Plate	18
Marios Gavrilis	19
Anna-Sophia Lumpe	19
Sebastian Deubelli	19
Gerrit Schmidt-Foß	19
Konrad Bösherz	20
Tom Ferenc	20
Dietmar Wunder	20
Auswertung: Perspektiven der Synchronsprecher*innen	21
Kreative Entscheidungen	24
Diskussion	27
Abgleich Theorie und Praxis	27
Reflexion der eigenen Erkenntnisse aus der Dokumentation	28
Fazit und Ausblick	30
Beantwortung der Forschungsfrage	30
Ausblick: Zukunft der Synchronarbeit mit und ohne KI	32
Literatur- und Quellenverzeichnis	33
Abbildungsverzeichnis	40

Einleitung

Motivation und Relevanz des Themas

Künstliche Intelligenz (KI) ist in allen Lebensbereichen zu finden. Ob im Alltag, zu Hause oder bei der Arbeit, es gibt kaum einen Ort, an dem KI oder ihre generierten Inhalte nicht zu finden ist.

Im Einzelhandel fällt der Blick schnell auf Verpackungsdesigns mit KI-generierten Inhalten, von Tieren bis hin zu verrückten Grafiken.

Im privaten Raum nutzen viele Menschen selbst KI wie ChatGPT oder Google Gemini. Gleichzeitig wird auf diversen Produkten mit dem Zusatz „KI“ geworben.

Zunehmend tritt KI nicht mehr nur visuell in Erscheinung, sondern auch auditiv. Auch in den Medien ist ein Wandel zu beobachten. Die öffentlich-rechtlichen Popwellen der ARD, darunter WDR 2, Bremen Vier, SWR 3 und mehr, sind seit dem 03. März 2026 dazu übergegangen, in ihrem Abend- und Nachtprogramm die Wetter- und Verkehrsmeldungen von KI-generierten Stimmen vortragen zu lassen. Dies sorgt dafür, dass eine individuelle Wetter- und Verkehrslage für die einzelnen Regionen vorgetragen werden kann, was zuvor nicht möglich war, da ein Moderator in diesen Abend- und Nachtsendungen allein moderiert (ARD, 2026).

Auch bei politisch oder gesellschaftlich aufgeheizten Themen ist es zur Normalität geworden, dass KI-generierte Lieder von Suno, einer KI zum Musikgenerieren, gespielt werden, um zu versuchen Menschen von seiner eigenen Meinung zu überzeugen (Schmalzried, 2026).

KI-generierte Lieder oder auch die vorgelesenen Wetter- und Verkehrsberichte klingen noch nicht sehr gut und die zugrunde liegende Künstlichkeit ist sehr schnell zu erkennen.

Dennoch sind Unternehmen wie Netflix daran interessiert, sich vertraglich die Nutzungsrechte an den Stimmen von Synchronsprecher*innen sichern zu lassen (Hercka, 2026).

Amazon hingegen geht einen anderen Weg und veröffentlicht bereits Serien mit KI generierter Synchronisation (Der Spiegel, 2026).

Die Unterschiede zu einer menschlichen Synchronisation sind hierbei noch deutlich zu hören und derzeit nicht vergleichbar. Die KI-generierte Synchronisation wirkt emotionslos, flach und statisch. Sie passt sich nicht der Dynamik einer Szene an. Der Text wirkt wie abgelesen. Das generelle Geschehen, die Emotionen und Erlebnisse der Figuren gehen dadurch verloren, jegliche Tiefe oder Verbundenheit, die übertragen werden sollen, werden nicht vermittelt.

KI findet im Leben vieler Menschen immer mehr statt, bewusst oder unbewusst. Oft führt kein Weg mehr daran vorbei. Während KI für viele ein nützliches Werkzeug ist, kann es für andere zur existenziellen Bedrohung werden, mit der sie lernen müssen umzugehen oder diese für sich zu nutzen.

In der Synchronbranche ist KI ein aktuelles und viel diskutiertes Thema. Unternehmen wie Netflix und Amazon versuchen Möglichkeiten zu finden, Synchronsprecher*innen durch KI zu ersetzen. Dennoch will sich die Branche nicht einfach geschlagen geben und setzt sich für ihre Rechte ein (Verband Deutscher Sprecher e.V., 2023).

Nicht nur die Sprecher*innen haben ein Interesse an guter Synchronarbeit, sondern auch die Zuschauer*innen. Niemand möchte Filme oder Serien sehen in denen Emotionen und Gefühle durch stimmliche Veränderungen nicht auf den Zuschauer übertragen werden.

Hierbei geht es nicht nur um Realverfilmungen, sondern auch um Animationsfilme, die in jeder Sprache eine*n Sprecher*in benötigen.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit wurde ergänzend zu dem schriftlichen Teil auch eine Dokumentation produziert. Diese

ergänzt den Theorieteil um eine praktische Arbeit und stellt so den medienpraktischen Teil der Arbeit dar.

Hierfür wurden etablierte Synchronsprecher*innen zu ihrer Arbeit und dem Thema KI in der Synchronbranche interviewt.

Ergänzend zu den Interviews der Synchronsprecher*innen liefert die Dokumentation auch Einblicke, wie Zuschauer*innen und Fans auf einer Publikumsmesse für die Sprecher*innen anstehen und welche Interaktionen und emotionalen Bindungen entstehen können.

Forschungsfragen

Die vorliegende Arbeit behandelt die Auswirkungen von KI auf kreative Prozesse am Beispiel der Film- und Seriensynchronisation.

Dabei werden die folgenden Fragen untersucht:

- Welche Chancen und Risiken ergeben sich für Synchronsprecher*innen?
- Inwiefern beeinflusst KI künstlerische Prozesse in der Synchronproduktion?
- Welche ethischen und rechtlichen Fragen ergeben sich durch den Einsatz dieser Technologie?

Eine genaue Detailanalyse einzelner KI-Modelle wird in dieser Arbeit bewusst nicht behandelt.

Zielsetzung

Die Arbeit soll ein grundlegendes Verständnis für die Branche der Synchronisation schaffen sowie aufzeigen, wie die Branche derzeit KI anwendet und welche Entwicklungen in Zukunft absehbar sind.

Außerdem sollen die Auswirkungen der Nutzung von KI auf kreative Prozesse untersucht werden.

Abschließend ist es das Ziel dieser Arbeit, ein differenziertes Bild sowohl für die Chancen als auch die Herausforderungen, die KI mit sich bringt, aufzuzeigen.

Um das Ziel zu erreichen, besteht diese Arbeit aus der Kombination eines Theorieteils und einer selbst produzierten Dokumentation mit Interviews von professionellen Synchronsprecher*innen. Hierdurch werden authentische Perspektiven von Branchenangehörigen in die Arbeit integriert.

Theoretischer Hintergrund

Geschichte und Bedeutung der Synchronarbeit in Deutschland

Zu Beginn der Filmgeschichte war eine Synchronisation nicht erforderlich, denn der Stummfilm besaß keine auditive Ebene. Eingblendete Texttafeln ließen sich einfach durch Austausch der Tafeln in anderen Sprachen übersetzen oder untertiteln.

Mit dem Aufkommen des Tonfilms veränderte sich die Filmlandschaft jedoch drastisch. Nicht nur mussten von nun an Möglichkeiten gefunden werden, Ton in möglichst guter und vor allem konstanter Qualität aufzunehmen. Es mussten auch Lösungen gefunden werden, dass die produzierten Filme auch in anderen Ländern verstanden werden konnten. Denn wenn ein Publikum die Sprache des Films nicht versteht, lässt sich der Film auch nicht ins Ausland verkaufen.

So entstand 1929 die erste Synchronisation bei den Dreharbeiten des Films „Blackmail“ von Alfred Hitchcock in Großbritannien. Während der Dreharbeiten entschlossen sich die Produzenten aus dem Stummfilm einen Tonfilm zu machen. Hierfür ließ Alfred Hitchcock die Hauptdarstellerin Anny Ondra einige Szenen neu spielen. Da sie einen starken polnischen Akzent hatte, ließ er sie nur die Lippen bewegen und die britische Schauspielerin Joan Berry sprach die Sätze von der Seite ein (Asche, 2022, Min. 1:07 – 1:49).

Durch fehlende technische Möglichkeiten einer Nachsynchronisation wurden Schauspieler*innen aus verschiedenen Ländern engagiert, die den gesamten Film noch einmal in ihrer Muttersprache neu drehten, um es so einem heimischen Publikum möglich zu machen, die Filme in der Landessprache zu sehen. 1932 wurde auf diese Weise der Film „F.P.1 antwortet nicht“ gedreht. Dabei wurde der Film mit drei Schauspielern für die verschiedenen Sprachversionen nacheinander gedreht. In der deutschen Version spielte Hans Albers, in der englischen Version Conrad Veidt und in der französischen Version des Films Charles Boyer die Hauptrolle (Asche, 2022, Min. 2:19 – 2:46); (Berry & Zurich, 2018).

Daraus folgte, dass die Filmindustrie sich daran gewagt hat, Filme nachträglich in der jeweiligen Sprache zu synchronisieren. Dies war nicht nur günstiger, sondern auch in der Qualität konstanter und besser - zumindest in der Theorie. Während in Deutschland jeder Character passend von Synchronsprecher*innen synchronisiert wird, gibt es in Polen für Fernsehproduktionen sogenannte Lektoren. Diese lesen in einer monotonen Stimmlage alle Rollen. Dadurch soll die grundlegende Handlung vermittelt werden, ohne dabei die Schauspieler*innen zu ersetzen (Asche, 2022, Min. 3:13 – 3:36); (Wloszczynska & Nachreiner, 2014).

Während der Nazizeit sank der Anteil ausländischer Filme auf rund 33%. Außerdem wurde während der Nazidiktatur die Filmzensur deutlich verschärft. jüdische Filme wurden komplett verboten. Die Nazis nutzten jede Möglichkeit Filme, die nicht ihren Interessen entsprachen zu verbieten oder zu zensieren. Filme mussten zunächst vom „Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ geprüft werden und wurden nach dessen Einschätzung zensiert. Später wurden Filme auch willkürlich von Goebbels oder Hitler zur Zensur gezwungen oder verboten (Pruys, 1997, S. 57, 67 f.).

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 fiel die Aufsicht der Filmindustrie unter die Alliierten. Diese begannen erneut, Filme in ihrer Originalfassung und Vertonung zu zeigen. Diese wurden vom Publikum jedoch nicht so gut aufgenommen, weshalb zeitnah wieder erste Synchronisationen produziert wurden.

So wurde im Juni 1945 bereits der erste russische Film synchronisiert, um ihn der Bevölkerung zugänglich zu machen (Bräutigam & Peiler, 2015, S. 142).

Daraus resultierte, dass die Synchronisation zunehmend wieder zum Standard wurde. Deutschland zählt heute zu den Ländern, in denen die Mehrheit der Menschen synchronisierte Filme anstelle von Filmen im Originalton oder mit Untertiteln vorziehen.

Wie Abbildung 1 verdeutlicht, zählt Deutschland zu den Ländern mit der größten Nachfrage nach Filmsynchronisation.

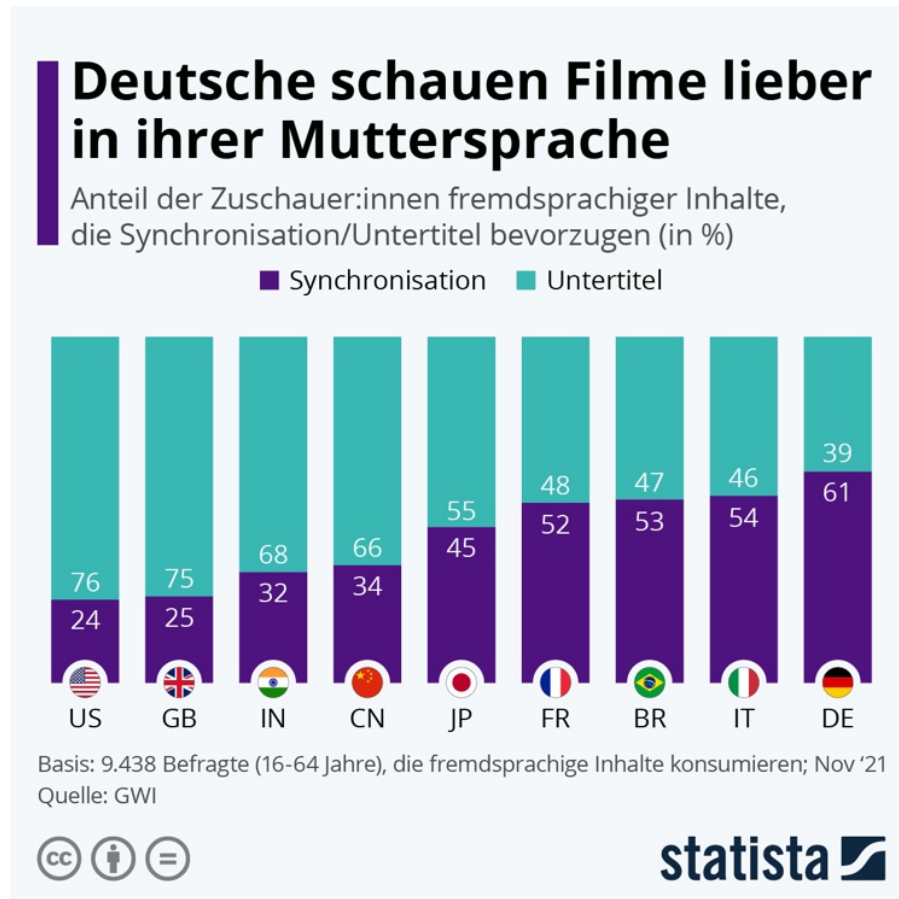


Abbildung 1: Anteil der Zuschauer*innen fremdsprachiger Inhalte, die Synchronisation/Untertitel bevorzugen (in%) (GWI, 2022)

Dadurch ist es möglich, dass ein breites deutsches Publikum nicht nur amerikanische Filme und Serien guckt, sondern auch Zugang zur asiatischen Film- und Serienkultur bekommt. Populäre Beispiele aus den letzten Jahren hierfür sind unter anderem Bong Joon-hos *Parasite* und Hwang Dong-hyuks *Squid Game* (Bocksch, 2022). Bei diesen Beispielen hat Synchronisation dazu beigetragen, dass die Filme und Serien eine enorme internationale Reichweite erzielt haben.

Ohne Synchronisation in verschiedensten Landesprachen wären der enorme Erfolg des Films und der Serie vermutlich ausgeblieben.

Technologische Entwicklungen in der Synchronisation

In den Anfängen des Films war der Film stumm. Lediglich begleitet durch ein Varieté-Orchester wurden passende Töne und Musik gespielt (DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V., 2017).

Mit dem Aufkommen des Tonfilms in den 1920er Jahren wurden Filme in „Mehrsprachenversionen“ aufgenommen. Wie im vorherigen Kapitel beschrieben, wurde hierbei eine Szene einmal auf Englisch gedreht, danach die gleiche Szene nochmal auf Deutsch, Französisch und mehr. Dies war jedoch sehr zeitaufwendig und äußerst kostenintensiv.

1927 wurde schließlich das sogenannte Vitaphone-System entwickelt und zum ersten Mal genutzt. Für das Verfahren wurde ein Filmprojektor mit einer Schallplatte verbunden. Die Schallplatte wurde dann mit einer Nadel abgetastet und der Ton so passend wiedergegeben (DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V., 2017).

In den 1930er Jahren wurde schließlich die weltweite Verbreitung des Tonfilms durch eine deutsche Erfindung aus dem Jahr 1918 möglich. Joseph Engl, Joseph Masolle und Hans Vogt entwickelten das sogenannte Lichtton-Verfahren. Sie nannten es „Tri-Ergon“, was so viel heißt wie „Werk der Drei“ (DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V., 2017). Bei diesem Verfahren wird auf dem Rand des Filmstreifens eine Tonspur von einem Lichtstrahl abgetastet.

Dieser Zeitraum war von mechanischen Apparaturen und, im Vergleich zu heute, komplexeren analogen Arbeitsschritten geprägt.

Auf den Abbildungen zwei und drei ist das „Tri-Ergon“-Verfahren zu sehen.

Abbildung zwei zeigt, wie eine Aufnahme auf Film aufgenommen wurde. Daran anschließend kann der Film geschnitten und verändert werden.

Abbildung drei zeigt, wie die Tonspur des Films auf eine Grammophonplatte übertragen wird.

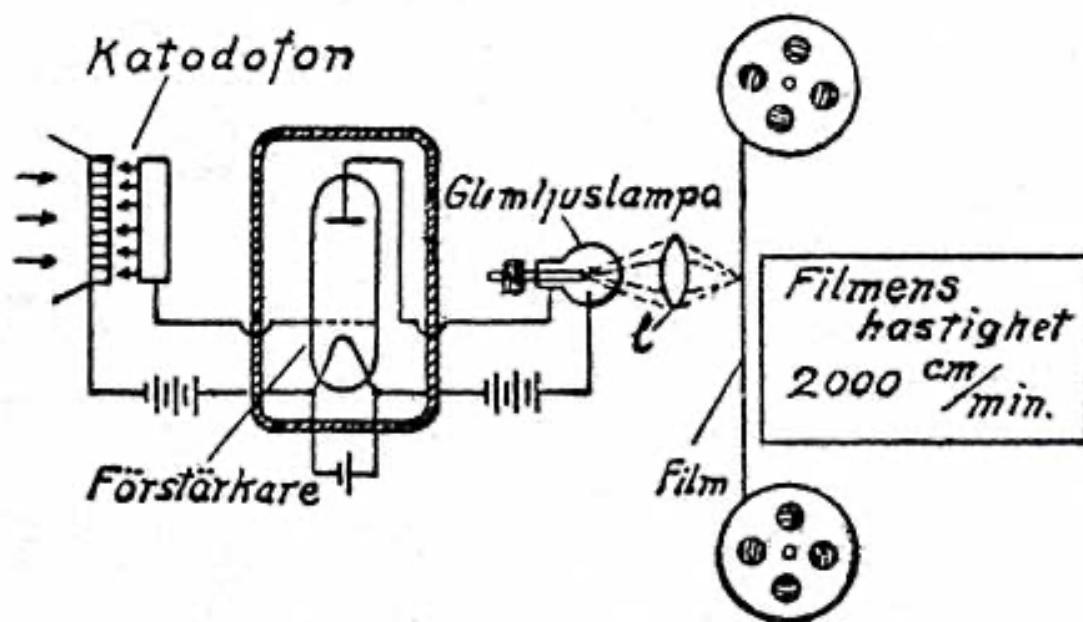


Abbildung 2: Zeichnung des Tri-Ergon Verfahrens, aufnehmen einer Tonaufnahme auf Film (Herlin, 1929)

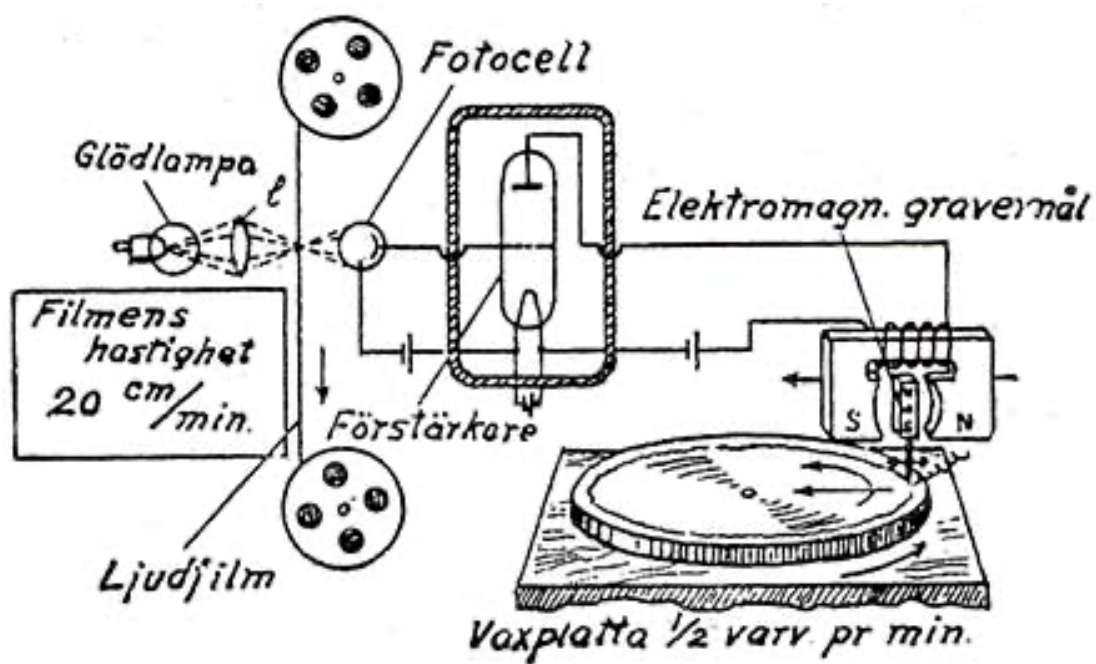


Abbildung 3: Zeichnung des Tri-Ergon Verfahrens, Übertragung des Tons auf eine Grammophonplatte (Herlin, 1929)

In den 1950er Jahren wurde der Magnetton auf den Markt gebracht. Hierbei handelte es sich um einen Filmstreifen, der links und rechts mit Magnetstreifen versehen wurde. Der Ton wurde darauf als ein elektrisches Signal gespeichert (Horak, 2022).

Durch diese Mehrspurtechnik war es auch erstmals möglich, verschiedene Töne getrennt voneinander aufzunehmen und zu bearbeiten. So konnte die Musik auf einer anderen Spur liegen als die Sprache oder die Soundeffekte. Dies verbesserte nicht nur die generelle Tonqualität, sondern führte auch zu einer einfacheren Handhabung des Tonmaterials (Hiebler, 1997).

Mit Beginn der 1990er Jahre kamen die ersten Digital Audio Workstations (DAW) auf den Markt. Hierbei handelte es sich um auf Software basierte Aufnahme-, Bearbeitungs- und Produktionsprogramme von Audioinhalten. Beispiele für DAWs sind unter anderem „Apple Logic Pro“ oder „Digidesign Pro Tools“ (Thomann, 2023).

Durch diese Digitalisierung in Kombination mit modernen Audionetzwerken, Wide Area Networks (WANs), wurden Remote-Aufnahmen, bei denen Sprecher*innen und eine Tonregie räumlich getrennt voneinander sind, möglich (Slavik, 2025).

Seit den 2020er Jahren prägen KI-gestützte Technologien die Branche und bieten Manipulationsmöglichkeiten, die es zuvor nicht gab.

Das bedeutet, heutzutage ist theoretisch so viel möglich, wie nie zuvor.

So kann zum Beispiel die Differenz der Lippenbewegungen die entsteht, wenn ein*e Schauspieler*in in einer anderen Sprache synchronisiert wird, beseitigt werden, da die Lippen einfach digital ersetzt und von einer KI neu, passend zu der Synchronisation, eingefügt werden können (Max-Planck-Institut, 2025).

Ein bekanntes Beispiel, wie in der Postproduktion Dinge verändert werden können bietet der Film „Fall“ (Mann, 2022).

Eine Schauspieler*in sagt in diesem Film „We are stuck on that *fucking* tower in the middle of nowhere“. Aufgrund des F-Wortes wurde die Szene mithilfe von KI neu synchronisiert und die Lippenbewegung entsprechend angepasst, sodass die Schauspieler*in in der neuen Version sagt: „We are stuck on that *freaking* tower in the middle of nowhere“ (Clark, 2022).

Aktuelle Diskussionen und Herausforderungen

Chancen: Effizienz, Kostenreduzierung, neue kreative Möglichkeiten

Trotz diverser Kritik kommt KI in kreativen Branchen zunehmend zum Einsatz, denn KI ermöglicht einen schnelleren und kosteneffizienteren Arbeitsprozess. Prozesse, die zuvor viel Zeit in Anspruch genommen haben, können durch den Einsatz von generativer KI zeit- und kosteneffizient realisiert werden. Dabei nutzen auch erfahrene Menschen aus der Branche KI, um ihre Arbeit zu verbessern.

KI hilft Regisseuren wie Martin Scorsese unter anderem dabei, seinem Team Ideen und Konzepte schneller und einfacher verständlich zu machen. Martin Scorsese arbeitet mit dem deutschen KI-Unternehmen „Black Forest Labs“ zusammen.

„[...]There's always been this problem of how do you communicate what you see in your head to your cast and crew. There are some things you have to see and feel. Now with this tool, I can share what I'm visualizing more clearly and efficiently to my creative team[...].“ (Barnes, 2026).

Im Vorfeld erdachte Konzepte und Vorstellungen von der visuellen Umsetzung können so detaillierter gezeigt werden.

In der Vergangenheit war es nicht möglich oder sehr kosten- und zeitintensiv, im Vorfeld genaue Bilder und Visualisierungen zu erstellen, um die grundlegende Idee einer Szene oder eines ganzen Films zu verstehen.

Mithilfe von KI ist eine solche Visualisierung nicht mehr nur Produktionen mit einem hohen Budget vorbehalten, sondern auch kleinere Studios und Indie-Produktionen profitieren davon (Welk, 2024).

Wie bereits im vorherigen Kapitel „Technologische Entwicklung in der Synchronisation“ am Beispiel des Films „Fall“ gezeigt, hat sich die Firma „Flawless“ auf „In-Vision ADR“ spezialisiert (Wiseman, 2023); (Spangler, 2022). Es ist auch kein Zufall, dass „Fall“ der erste bekannte Film gewesen ist, bei dem diese Technologie zum Einsatz gekommen ist. Regisseur Scott Mann ist der

Co-CEO von Flawless (SAG-AFTRA, 2023). Somit konnte er bei seinem eigenen Film auch gleichzeitig die Firma und deren Technik präsentieren. Durch dieses Verfahren wird es möglich, die Lippenbewegungen von Schauspieler*innen genau an die synchronisierten Dialoge anzupassen. Es können so während der Aufnahme gemachte Fehler im Nachhinein korrigiert werden oder komplett neue Sätze gesprochen werden. Hierzu wird der Schauspieler/die Schauspielerin mit dem neu gesprochenen Satz erneut von einer Kamera, mit Fokus auf dem Gesicht, für Mimik und Lippenbewegungen aufgenommen (Flawless AI, 2026). Auf diese Weise kann die Synchronisation für den/die Zuschauer*in immersiver und natürlicher wirken. Die übersetzten Dialoge können zudem freier und sinnvoller in die jeweilige Sprache übertragen werden, da nicht mehr darauf geachtet werden muss Wörter zu finden, die die ungefähre Lippenbewegung widerspiegeln (Flawless AI, 2026). Des Weiteren kann KI auch zu Unterstützung und Verbesserung menschlicher Leistungen eingesetzt werden, anstatt diese komplett zu ersetzen. KI kann im Bereich des Voice Acting oder bei Synchronisationen als Werkzeug eingesetzt werden. Bei den beiden Oskar normierten Filmen „Emilia Pérez“ (Audiard, 2024) und „The Brutalist“ (Corbet, 2024) wurde jeweils KI eingesetzt, um die Stimmen der Schauspieler*innen zu verändern. So wurde beispielsweise die Stimme von Adrien Brody in „The Brutalist“ so angepasst, dass sein ungarischer Akzent, den er selbst gesprochen hat, authentischer klingt. Durch diese Unterstützung seiner sprachlichen Bemühungen wurde er schließlich auch mit einem Academy Award ausgezeichnet (Morris, 2025). Hierdurch wird deutlich, dass KI nicht nur eine Bedrohung und ein Hindernis für Sprecher*innen sein muss, sondern auch eine Chance bietet, ihre menschliche Leistung zu verfeinern und so die Immersion und Glaubwürdigkeit für das Publikum zu steigern.

Mittlerweile gibt es hierfür auch KI-Modelle von Unternehmen die ausschließlich mit lizenzierten Inhalten trainiert wurden – sogenannte „saubere“ KI-Modelle. Das heißt, dass Urheber*innen und Künstler*innen ihre explizite Zustimmung erteilen müssen, dass ihre Werke zum Training der KI genutzt werden dürfen. Auch werden sie dafür finanziell entlohnt (Morris, 2025); (Hayes, 2025).

Risiken: Jobverlust, Verlust künstlerischer Qualität, rechtliche Grauzonen

Der Einsatz von KI in kreativen Branchen wird kontrovers diskutiert. Kritiker*innen befürchten, dass durch diese technologischen Eingriffe der kreative Prozess sowie eine tiefere Bedeutung in der Kunst, durch menschliche Emotionen, Gefühle und Denkprozesse verloren gehen könnte (Verband Deutscher Sprecher e.V., 2023). Außerdem werden verschlechterte Arbeitsbedingungen sowie Gehaltseinbrüche befürchtet. Die Schauspielergewerkschaft „SAG-AFTRA“ rief 2023 aus diesen Gründen zu einem Streik auf, der 118 Tage andauerte (SAG-AFTRA, 2023). Einige Arbeiten, für die in der Vergangenheit menschliche Expertise gebraucht wurde, können mittlerweile schneller und günstiger von KI übernommen werden.

Der Vorteil, den KI bei der Erstellung von Storyboards bieten kann, so wie sie zum Beispiel Martin Scorsese nutzt, stellt für professionelle Storyboard-Zeichner eine existenzielle Bedrohung dar (Concept Art Association, 2026). In der Synchronbranche sind die Sprecher*innen ebenfalls bedroht, da die großen Firmen, allen voran Netflix, in neuen Verträgen immer eine sogenannte KI-Klausel stehen haben. Dadurch soll ermöglicht werden, die Stimmen von Sprecher*innen für weitere Synchronisationen benutzen zu können, ohne diese dafür erneut beauftragen zu müssen. Des Weiteren ermöglicht es den Unternehmen mehrere Stimmen zusammen zu fügen, um so eine neue Stimme zu generieren (Cox, 2023); (Verband Deutscher Sprecher e.V., 2023).

Viele Sprecher*innen wehren sich gegen diese Verträge.

Einer der Gründe ist, dass sie die Kontrolle über ihr wichtigstes Arbeitswerkzeug verlieren – ihre eigene individuelle Stimme.

Die Angst, dass Stimmen für Projekte missbraucht werden, die die Sprecher*innen selbst nie eingesprochen haben oder für die sie ihre Zustimmung nicht gegeben hätten ist dabei groß.

Die geläufigsten KI-Modelle wurden aufgrund von Daten, deren Rechte die Firmen dahinter nie besessen haben, trainiert (Howe & Nickel, 2025); (Derico, 2025).

Es gibt auf dem YouTube-Kanal „Open Mind“ ein Video mit dem Titel: „Ich habe die Droge aus Wolf of Wall Street getestet – Quaaludes – das passiert wirklich“. Innerhalb dieses Videos wird die Geschichte der Droge erklärt. Um es so wirken zu lassen, als wenn der Hauptcharacter des Films „The Wolf of Wall Street“ (Scorsese, 2013) Jordan Belfort, gespielt von Leonardo DiCaprio, selbst diese Geschichte erzählen würde, wurde eine KI-generierte Stimme von Gerrit Schmidt-Foß verwendet. Dieser ist die deutsche Synchronstimme von Leonardo DiCaprio. Bei genauem Hinhören ist zu erkennen, dass die KI-generierte Stimme das Original nicht genau trifft. Den meisten Zuschauer*innen fällt dieser kleine Unterschied jedoch wahrscheinlich nicht auf oder es ist ihnen egal, wie ein Blick in die Kommentare des Videos zeigt (Ruane, 2025, Min. 2:34 – 7:06). Auf diese Weise wurde die Stimme des Sprechers ohne sein Wissen für ein Video benutzt, das sich mit Drogen auseinandersetzt, unabhängig davon, ob Gerrit Schmidt-Foß damit einverstanden ist oder nicht.

Wie im vorherigen Kapitel am Beispiel des Films „Fall“ geschildert, ermöglicht die Nutzung von KI eine nachträgliche Anpassung der Dialoge und Lippenbewegungen. Früher hätte der Film neu synchronisiert oder Szenen neu gedreht werden müssen. Durch KI ist so eine schnellere Anpassung möglich, um den Film nachträglich zu entschärfen und die Altersfreigabe zu senken. Durch solche nachträglichen Veränderungen an einem Film bleibt unweigerlich die Frage, ob die künstlerische Qualität darunter leidet.

Während Filmschaffende und Kreative in der Vergangenheit im Vorfeld genau überlegen und planen mussten, wie eine Szene, ein Dialog und ein ganzer Film aussehen, klingen und wirken soll, ist durch KI alles im Nachhinein noch zu ändern. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass dadurch zuvor getroffene Entscheidungen im Nachhinein wieder rückgängig gemacht werden können, wenn es nicht der Firmenphilosophie entspricht oder eine vermeintlich falsche Zielgruppe angesprochen wird, wie am Beispiel des Films „Fall“ (Spangler, 2022).

Ein weiteres bisher ungelöstes Problem stellt das sogenannte „Scraping“ (Auslesen) einer Website dar. Die gesammelten Daten, darunter auch urheberrechtlich geschützte Werke, werden für das Training der KI-Modelle genutzt. Dabei wird häufig gegen das Urheberrecht verstoßen oder Firmen beziehen sich auf gesetzliche Grauzone (Solove & Hartzog, 2025). Die New York Times hat aufgrund dieser Urheberrechtsverletzungen OpenAI, das Unternehmen hinter ChatGPT, und Microsoft verklagt (Metz, 2026).

Eines der bekanntesten Beispiele ist Studio Ghibli. Menschen haben angefangen Bilder und Memes im Stil von Studio Ghibli generieren zu lassen. Der Mitbegründer des Studios, Hayao Miyazaki, sprach sich in einer Dokumentation bereits 2016 entschieden gegen KI-Kunst aus, als ihm Entwickler eine KI-basierte Animation präsentierten. Miyazaki bezeichnete diese damals schon als „eine Beleidigung für das Leben selbst“ (Arakawa, 2016).

In Deutschland ist neben Netflix, die versuchen Synchronsprecher*innen Verträge mit KI-Klauseln unterschreiben zu lassen, auch Amazon Prime Video der zweite große Streamingdienst, der versucht, die Synchronarbeit schnell und einfach von KI generieren zu lassen (Hense, LL.M., Manthey, & Wagner, 2026). Ein aktuelles Beispiel ist der Film „Deadly Patient“ der von dem Streamer aufgrund seiner unzureichenden Synchronisation, die KI-generiert gewesen ist, aus dem Katalog entfernt wurde. Dabei hat es der KI nicht nur an emotionaler Tiefe oder einem szenischen Verständnis gefehlt wenn sie die Dialoge wiedergegeben hat, sondern auch die Grammatik stimmte nicht immer. So haben die Protagonisten unter anderem Sätze gesagt wie „[...] sollte da gestorben haben“. Nach vielen Beschwerden hat das Unternehmen reagiert und die Synchronisation entfernt (Dirr & Roßteuscher, 2026).

Dies ist kein Einzelfall. Auch Magenta TV nahm die polnische Krimiserie „Murderesses“ von ihrer Seite, weil die von einer KI-generierte Synchronisation qualitativ nicht ausreichte, um die Zuschauer*innen zufrieden zu stellen (Lückerath, 2025).

Auch wenn die Versuche zeigen, dass es derzeit noch nicht möglich ist Synchronsprecher*innen schnell und einfach zu ersetzen, zeigt es dennoch, dass die Unternehmen daran interessiert sind und es versuchen.

Ethische Dimension: Stimme als Identität

Jeder Mensch hat eine einzigartige Stimme.

Diese Einzigartigkeit ist das Resultat des individuellen Sprachverhaltens durch soziale, ethnische und klassenspezifische Merkmale (Podesva & Callier, 2015).

Wenn eine Stimme durch KI geklont und reproduziert wird, verliert sie diese Einzigartigkeit. Es wird gravierend in die Integrität der Identität eines Menschen eingegriffen (Howe & Nickel, 2025).

Mit unserer Stimme können wir verschiedenste Emotionen ausdrücken. Sie kann laut, leise, traurig, fröhlich, ängstlich, mutig, fordernd oder zurückhaltend sein. Je nach Betonung kann sie anderen Angst machen oder ihnen Mut geben, sie kann Menschen glücklich machen oder zum weinen bringen.

Die Stimme ist ein täglicher Begleiter und jeden Tag nehmen wir viele unterschiedliche Stimmen wahr. Dabei kann der Unterschied zwischen einer fremden und einer vertrauten Stimme schnell herausgehört werden.

Für Synchronsprecher*innen ist die Stimme nicht nur ihre Identität, sie ist ihr Arbeitswerkzeug. Ein Werkzeug, das sie jeden Tag an andere Charaktere verleihen. In Serien, Filmen, Hörbüchern, Hörspielen, überall ist ihre Stimme zu hören.

Dadurch sind sie sich ihrer Stimme sehr bewusst. Sie trainieren ihre Stimme, schonen sie und achten auf die Pflege ihrer Stimme.

Die Stimmen etablierter Synchronsprecher*innen können Identifikationsfiguren einer ganzen Generation prägen. Sprecher wie Santiago Ziesmer, die Stimme von Spongebob, oder Daniel Schlauch, Sprecher von Ruffy aus dem Anime „One Piece“, sind unter Fans bekannte und berühmte Persönlichkeiten.

Die Stimme schafft auf diese Weise nicht nur seinem Besitzer selbst Identität (Kiese-Himmel, 2016). Durch Serien und Filme kann die Stimme Millionen von Fans ein vertrautes und angenehmes Gefühl geben. Menschen sind soziale Wesen und können mit verschiedensten Charakteren mitfühlen und sich in sie hineinversetzen. Ein wesentlicher Teil eines Charakters ist, wie er spricht und sich ausdrückt. Es macht einen Unterschied in unserer Wahrnehmung, ob er fröhlich, traurig, aufgeschlossen oder zurückhaltend klingt (Döring, 2013).

Wenn eine Stimme durch KI ersetzt oder nachgebildet wird, geht nicht nur die Menschlichkeit verloren.

Es entsteht eine Unsicherheit. Niemand weiß wofür die Stimme genau genutzt wird. Es besteht die Möglichkeit, dass eine bekannte Stimme in Werbung oder Filmen und Serien einem Charakter eine Stimme verleiht, für die der Sprecher oder die Sprecherin selbst niemals gesprochen hätte. Aus persönlicher Überzeugung oder wegen anderer Bedenken.

Eine Stimme, die von Millionen Menschen gekannt und geliebt wird könnte so für unmoralische Zwecke missbraucht werden. Wie im vorherigen Kapitel geschildert, geschehen mit der Stimme von Gerrit Schmidt-Foß. Ein weiteres Beispiel betrifft den ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Mithilfe von Audio-Deepfakes wurden Aussagen verbreitet, die er so niemals gesagt hat. Insbesondere zu Wahlen oder politisch angespannten Situationen kann so etwas sehr gefährlich und manipulierend werden (Sparrow, 2024).

Die menschliche Stimme zeichnet sich durch ihre Unverwechselbarkeit aus. Selbst wenn KI versucht mit Algorithmen Fehlerimitationen authentisch zu simulieren, geht die individuelle Einzigartigkeit dabei verloren.

Stimmen begleiten Menschen jeden Tag. Jede Stimme kann etwas in uns auslösen.

Die Reproduzierbarkeit durch KI entwertet das Konzept dieses einzigartigen menschlichen Merkmals.

Empirischer Teil

Vorstellung der Interviewpartner*innen

Als Teil dieser Bachelorarbeit wurde eine Dokumentation produziert. Für diese wurden einige Synchronsprecher*innen interviewt und zu ihrer Meinung bezüglich KI in der Synchronbranche befragt.

Bei der Auswahl der Interviewpartner wurde darauf geachtet, dass sowohl etablierte als auch neuere Sprecher*innen verschiedenster Altersgruppen zu Wort kommen.

Die interviewten Sprecher*innen werden nach Erscheinen innerhalb der Dokumentation vorgestellt. Darüber hinaus werden ein Medienrechtsanwalt und die erste Vorsitzende vom Verband deutscher Sprecher e.V. (VDS) vorgestellt. Die Referenzrollen der vorgestellten Synchronsprecher*innen wurden, sofern nicht anders angegeben, über die Datenbank der Deutschen Synchronkartei verifiziert (Deutsche Synchronkartei, 2026).

Peter Flechtner

Deutscher Film- und Theaterschauspieler, Hörspiel- und Synchronsprecher. Seit Jahrzehnten ein etablierter Synchronsprecher in Deutschland. Er synchronisierte unter anderem Ben Affleck in vielen Filmen. Seine bekanntesten Synchronrollen sind David Harbour als Jim Hopper in „Stranger Things“ und Ty Burrell als Phil Dunphy in „Modern Family“.

Sven Plate

Deutscher Hörspiel- und Synchronsprecher, Synchronregisseur. Seine berühmteste Synchronrolle ist Bugs Bunny, dem er unter anderem in den „Looney Tunes“ und „Space Jam“ seine Stimme lieh. Weitere Rollen sind Wesley Crusher aus „Star Trek: Picard, Raumschiff Enterprise – Das nächste Jahrhundert“, als auch Wil Wheaton aus „The Big Bang Theory“. Außerdem veröffentlicht er Kurzvideos, in denen er andere Synchronsprecher*innen vorstellt (Plate, 2026).

Marios Gavrilis

Er ist ein griechisch-deutscher Schauspieler, sowie Synchron- und Hörspielsprecher.

Seine bekannteste Synchronrolle ist Denver aus „Haus des Geldes“. Außerdem hat er Charakteren in Videospielen seine Stimme geliehen und im neuesten Indiana Jones Spiel „Indiana Jones und der Große Kreis“ den Hauptantagonisten Emmerich Voss gesprochen (IMDb, 2024).

Anna-Sophia Lumpe

Deutsch-amerikanische Schauspielerin und Synchronsprecherin.

Als Erste Vorsitzende beim Verband Deutscher Sprecher (VDS) setzt sie sich für die Rechte von Menschen in der Synchronbranche ein (Verband Deutscher Sprecher e.V., 2026).

Außerdem ist sie unter anderem die deutsche Stimme von Lana aus „Too Hot To Handle“ und verlieh ihre Stimme auch schon an das „ZDF Magazin Royale“ für die Kategorie „Lass Dich Überwachen“.

Sebastian Deubelli

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht (Kanzlei SLD IP, 2026).

Seit 2021 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie e.V. (DGPh) (Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V., 2026).

Vertritt Sprecher*innen vor Gericht und steht somit auch mit dem VDS in Kontakt um die Rechte von Synchronsprecher*innen zu schützen (Verband Deutscher Sprecher e.V., 2025).

Gerrit Schmidt-Foß

Deutscher Schauspieler, Hörspiel- und Synchronsprecher, sowie Dialogbuchautor und Synchronregisseur.

Er synchronisiert unter anderem Leonardo DiCaprio und Jim Parsons, bekannt als Sheldon Cooper in „The Big Bang Theory“.

Konrad Bösherz

Deutscher Schauspieler, Hörspiel- und Synchronsprecher.

Seine bekanntesten Synchronrollen sind Jesse Eisenberg unter anderem als Mark Zuckerberg in „The Social Network“ oder J. Daniel Atlas in „Die Unfassbaren – Now You See Me“. Anime Fans kennen seine Stimme außerdem als Yugi Muto aus „Yu-Gi-Oh!“

Tom Ferenc

Deutscher Synchronsprecher und Videoproduzent.

Seine bisher größte Synchronrolle ist Will Byers aus „Stranger Things“, Staffel 5.

Darüber hinaus produziert er Kurzvideos auf Social Media, in denen er sich und seine Arbeit als Synchronsprecher vorstellt und erklärt (Ferenc, 2026).

Dietmar Wunder

Deutscher Schauspieler, Hörspiel-, Hörbuch- und Synchronsprecher, sowie Synchronregisseur und Moderator.

Zu seinen bekanntesten Synchronrollen gehören Adam Sandler und Daniel Craig als James Bond.

Außerdem besucht er Live-Lesungen, bei denen er vor Publikum neue Kriminalromane und Thriller vorliest (Dietmar Wunder, 2026).

Auswertung: Perspektiven der Synchronsprecher*innen

Die Synchronsprecher*innen haben aktuell die Sorge, dass ihre Stimmen für das Training von KI genutzt werden und sie sich durch ihre eigene Arbeit damit selbst abschaffen.

Unternehmen wie Netflix integrieren in ihren Verträgen mit Synchronsprecher*innen seit einiger Zeit „KI-Klauseln“. Durch diese Klauseln will Netflix sich die Rechte an Stimmen sichern, um ihre KI zu trainieren.

Verschiedenste Synchronsprecher*innen haben sich aus diesem Grund dafür entschieden solche Verträge nicht mehr zu unterschreiben. Darunter auch der SpongeBob-Synchronsprecher Santiago Ziesmer: „Ich will aber nicht dafür sorgen, mich als Synchronschauspieler, als Künstler ersetzen oder abschaffen zu lassen, ohne Erklärung, ohne Vergütung. Daher habe ich mich dazu entschieden, diesen Netflix-Vertrag nicht zu unterschreiben.“ (Ziesmer, 2026, Min. 0:41 – 0:59).

Netflix versucht auf diese Weise, längerfristig Kosten zu senken und eine schnellere Fertigstellung der Postproduktionen im Synchronbereich zu erreichen.

Die meisten Synchronsprecher*innen haben eine abgeschlossene Schauspielausbildung. Wenn ihre Sprechrollen in Serien, Filmen und Videospielen von KI übernommen werden sollten oder die Auftragslage deutlich reduziert werden würde, könnten viele von ihnen alternativ auf schauspielerische Tätigkeiten ausweichen. Allerdings haben die Jüngeren aus der Branche hierbei größere Erfolgchancen sich anders zu etablieren als die Älteren.

Marios Gavrilis hat unter anderem neben seiner Synchronarbeit im aktuellen Teil der Indiana Jones Spiele „Indiana Jones und der Große Kreis“ den Hauptantagonisten durch Motion Capturing verkörpert (IGN Deutschland, 2024, Min. 16:26 – 17:41).

Motion Capturing ist eine Methode, um Bewegungen von Charakteren in Videospielen oder Filmen möglichst natürlich und authentisch zu animieren. Dafür werden Schauspieler*innen in Anzüge gesteckt, die mit vielen kleinen

Sensoren und Tracking-Punkten versehen sind. Diese werden von Kameras erfasst und die Bewegungen so direkt auf den animierten Charakter übertragen (Flückiger, 2022).

Einige Synchronsprecher*innen sehen der Zukunft jedoch auch positiv entgegen da sie die Hoffnung haben, dass genug Menschen KI-Kunst und somit auch KI-generierte Stimmen nicht hören wollen. Die Hoffnung besteht darin, dass Produktionen, die generell auf KI setzen aber auch insbesondere in der Synchronisation, gezielt vom Publikum boykottiert werden und die Studios und Streamingdienste auf diese Weise dazu gezwungen werden wieder auf die herkömmliche Weise zu produzieren und synchronisieren.

Filme und Serien wie „Deadly Patient“ oder „Murderesses“ zeigen das diese Hoffnung derzeit nicht ganz unbegründet ist. Beide Produktionen wurden wieder offline genommen, da die KI-Synchronisation nicht die qualitativen Standards erreichen konnte, die das Publikum gewohnt ist (Dirr & Roßteuscher, 2026); (Lückerath, 2025).

Einige Synchronsprecher*innen sind mittlerweile auf Social Media sehr aktiv. Mit ihren Videos klären sie Menschen über ihre Arbeit und die Bedrohungen für sie durch KI auf.

Sven Plate stellt auf seinen Social-Media-Kanälen regelmäßig Synchronsprecher*innen vor, aber auch Tom Ferenc oder Marios Gavrilis sprechen online über ihren Beruf (Plate, 2026); (Ferenc, 2026); (Gavrilis, 2026). Dies zeigt auch, dass sich die Sprecher*innen durch alle Altersgruppen für ihren Beruf und ihre Kunst stark machen.

Um ein klares Zeichen gegen KI zu setzen wurden zudem in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Sprecher Kurzvideos produziert und veröffentlicht, in denen sich mehrere große deutsche Stimmen gegen KI aussprechen. Diese Videos wurden auf dem Instagram Kanal des VDS veröffentlicht aber auch von den Sprechern*innen selbst geteilt (vds_verband, 2025).

Die Branche befindet sich im Umbruch. Neueinsteiger werden es schwieriger haben, sich in der Branche dauerhaft zu etablieren. Unternehmen werden weiterhin versuchen Synchronisationen mit KI zu schaffen. Deshalb bleibt

abzuwarten, ob in Zukunft noch viele jüngere Talente in die Synchronbranche gehen oder sich von vornherein anders auf dem Markt positionieren und Synchronarbeit als zweites Standbein nutzen. Synchronsprecher*innen die hingegen etablierte Stimmen für das deutsche Publikum sind, haben aktuell noch die Chance, dass sie diese Charaktere auch in näherer Zukunft weitersprechen können.

Branchenverbände wie der VDS oder International „United Voice Artists“ (UVA) setzen sich für die Rechte und Interessen der Synchronsprecher*innen ein und unterstützen diese bei rechtlichen Fragen und Prozessen (United Voice Artists, 2026).

Dabei können Sprecher*innen sich auf das allgemeine Persönlichkeitsrecht berufen (Hense, LL.M., Manthey, & Wagner, 2026). Wie im Kapitel „Ethische Dimension: Stimme als Identität“ beschrieben, ist jede Stimme einzigartig und darf somit nicht einfach ohne rechtliche Klärung von Unternehmen genutzt werden.

Was die Branche eint, ist der Wunsch und der Wille, dass die Kunst der Synchronisation, die in Deutschland größer ist als in jedem anderen Land, nicht von künstlich erzeugten Stimmen ersetzt wird (Bocksch, 2022).

Kreative Entscheidungen

Für die Dokumentation haben wir uns für einen breitgefächerten Interviewteil entschieden.

Diese Entscheidung ist früh in der Projektplanung gefallen, da schnell deutlich geworden ist, dass viele unserer Interviewpartner nur sehr enge Zeitfenster zur Verfügung haben. Eine intensivere Begleitung und Vorstellung von ein oder zwei ausgewählten Personen wäre zudem nicht möglich gewesen. Für eine solche Begleitung und einen intensiveren persönlichen Einblick fehlte das passende Budget aber auch die Bereitschaft, sich begleiten zu lassen.

Um weitere Perspektiven zu den Interviews der Synchronsprecher*innen zu zeigen, kommen auch die 1. Vorsitzende des Verbandes Deutscher Sprecher e.V. (VDS) zu Wort, sowie ein Fachanwalt für Medien- und Urheberrecht. Diese erläutern Forderungen und Wünsche unabhängig von eventuellen persönlichen Interessen und Empfindungen der Sprecher*innen und ordnen diese in die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen ein.

Zudem werden Eindrücke von der Anime-Messe Dokomi gezeigt. Diese veranschaulichen die Verbindung zwischen Sprecher*innen und Zuschauer*innen und welche emotionale Bindung die Zuschauer*innen zu den Synchronstimmen haben und welche Relevanz diese für sie bekommen. Damit zeigt die Dokumentation, dass es nicht nur ein persönliches Interesse der Sprecher*innen gibt nicht von KI ersetzt zu werden, sondern auch einen rechtlichen und ethischen Hintergrund.

Außerdem zeigt die Zuschauerinteraktion, was durch eine KI-Synchronisation verloren gehen würde, da solche Veranstaltungen und Events von der Menschlichkeit leben, die eine KI in der Form nicht ersetzen kann.

Für die Drehorte wurden verschiedenste Kinos, Organisationen, Museen und Studios angefragt, die thematisch etwas mit Film oder Synchronisationsarbeiten zu tun haben.

Der Zoo Palast in Berlin hat es möglich gemacht, an mehreren Terminen in einem seiner Säle drehen zu können.

Durch weitere Gespräche und mit der Hilfe von Gerrit Schmidt-Foß wurde für die verbleibenden Interviews der Kontakt zu „Arena Synchron“ hergestellt. Dort haben wir die Möglichkeit bekommen, die restlichen Interviews aufzunehmen.

Für die Interviews wurde ein gleichbleibendes 2-Kamera-Setup gewählt. Während die A-Kamera (Sony FX 3) frontal filmte, nahm die B-Kamera (Sony A7M3) die Protagonisten etwas seitlich und in einer näheren Einstellung, in einem leichten Seitenprofil auf. Der Interviewer saß hierbei neben der A-Kamera, um den Blick der Personen nah am Objektiv zu halten und gleichzeitig als direkter Ansprechpartner für die Antworten zu dienen.

Der Ton wurde bei allen Aufnahmen mit einem Richtmikrofon (Shure VP89M) aufgenommen. Dies hatte den Vorteil, dass wir die Stimme gezielt fokussieren konnten und Störgeräusche, wie zum Beispiel von Lüftungen, von vornherein nicht mit aufgenommen wurden.

Das Mikrofon wurde über ein Stativ vor den Protagonisten platziert. So musste es nicht von Hand gehalten werden und lenkte während der Interviews nicht ab. So wurde eine angenehme Atmosphäre für die Interviewpartner*innen geschaffen, sodass diese schnell in einen Redefluss kamen und auch von sich aus Dinge erzählt oder ausführlicher erläutert haben.

Bei der Lichtsetzung haben wir einen klassischen, minimalistischen Lichtaufbau verwendet.

Als Key Light wurde eine Leuchte mit großer Softbox von schräg oben verwendet. Dieses wurde durch ein Backlight als Spitzenlicht ergänzt. So wurde der Protagonist optisch vom Hintergrund getrennt. Es wurde bewusst eine 2-Punkt Ausleuchtung und keine klassische 3-Punkt Ausleuchtung genutzt (Deguzman, 2025). Zum einen wäre der Transport einer dritten Lampe schwierig geworden, aber auch der Platz an einigen Drehorten fehlte dafür. Hinzu kam eine Zeitliche Limitierung für einige Drehorte, sodass wir in kurzer Zeit auf- und abbauen mussten, und somit versucht haben, die Technik am Set so gering wie möglich zu halten. Außerdem haben wir so ein etwas

kontrastreicheres Bild schaffen können. Im Vergleich zu der klassischen 3-Punkt Ausleuchtung, bei der Personen sehr gleichmäßig und makellos dargestellt werden, wollten wir bewusst durch einen höheren Kontrast von diesem Bild abweichen, um einen Corporate Look entgegenzuwirken.

In der Postproduktion wurde Archivmaterial der Synchronsprecher*innen von Social Media-Clips verwendet, um so zwischen den einzelnen Interviews besser wechseln zu können und Übergänge zu schaffen. Gleichzeitig verweisen diese Clips auch auf ein eigenes Engagement der Sprecher*innen zu dem Thema.

Um einen professionellen Stil zu erhalten wurde ein klares, aufgeräumtes Bild geschaffen. Dieses Bild wird durch die Social Media-Clips, die Aufnahmen beim Einsprechen und die der „Dokomi“ aufgebrochen, da diese im Vergleich zu den statischen Interviews mehr Bewegung und Dynamik enthalten.

Bei dem Color Grading wurde gezielt darauf geachtet, Kontraste beizubehalten, Hauttöne jedoch natürlich zu halten.

Auf diese Weise rücken wir die Sprecher*innen und ihre Aussagen in den Vordergrund, ohne abzulenken.

Für die namentliche Vorstellung der Protagonisten wurden grafische Bauchbinden eingesetzt, die durch ihre handschriftliche Art die menschliche Ebene unterstreichen sollen.

Auch der Titel „Die (Un)Ersetzbaren“ wurde nicht zufällig gewählt. Er soll aufzeigen, dass die Synchronsprecher*innen nicht einfach ersetzt werden können. Durch das in Klammern gesetzte „Un“ wird dies noch verdeutlicht da es symbolisiert, dass schwer abzusehen ist was in Zukunft passieren wird. So kann der Titel als „Unersetzbaren“ als auch „Ersetzbaren“ gelesen werden, um die Chancen und Bedrohungen durch KI für die Branche widerzuspiegeln.

Diskussion

Abgleich Theorie und Praxis

Wie bereits in vorherigen Kapiteln erläutert wurde, ist die menschliche Stimme einzigartig und unterliegt somit auch dem Persönlichkeitsrecht. Juristisch steht somit außer Frage, dass Unternehmen ungefragt Stimmen für das Training ihrer KI nicht nutzen dürfen. In der Praxis geschieht es jedoch häufig und kann im Nachhinein nur schwer oder gar nicht rückgängig gemacht werden. Auch Unternehmen wie Netflix üben Druck auf die Sprecher*innen aus, indem sie ihnen Verträge mit KI-Klauseln vorsetzen. Wenn Verträge mit dieser Klausel verweigert werden, führt dies in der Regel zu einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Auch wenn Fans eine Verbindung mit einer Stimme zu einem Charakter aufgebaut haben, steht dies Gründe für die Unternehmen meist im Hintergrund. Auch in Ländern, in denen die Synchronkultur kulturell tief verwurzelt ist, ist ein schnellerer, effizienterer und kostengünstigerer Arbeitsprozess wichtiger, als eine über Jahre gewachsene Fangemeinschaft.

Dies zahlt sich für die Unternehmen jedoch nicht immer aus, wie die Beispiele von „Deadly Patient“ und „Murderesses“ gezeigt haben.

Audio-Deepfakes und das klonen bekannter Stimmen sind längst keine Einzelfälle mehr. Während Synchronsprecher*innen in der Vergangenheit ihrem Handwerk eher still in den Tonkabinen nachgegangen sind, haben sich in den letzten Jahren immer mehr von ihnen dazu entschieden, sich auf Social Media öffentlich zu zeigen. Hierbei klären sie die Zuschauer*innen über ihren Beruf auf, stellen sich und andere Sprecher*innen vor oder sprechen sich aktiv gegen KI und die ungefragte Nutzung ihrer Stimme aus.

Auch wenn KI die Sprecher*innen zu ersetzen droht ist dennoch zu beobachten, dass diejenigen, die sich breiter aufgestellt haben, auch in Zukunft noch von ihrer Arbeit werden leben können. Ein Beispiel ist Marios Gavrilis, der neben seiner Synchronarbeit auch weiterhin als Schauspieler tätig ist.

Reflexion der eigenen Erkenntnisse aus der Dokumentation

Zu Beginn des Projektes war meine Haltung zu dem Thema „KI in der Synchronisation“ klar - KI ist eine Bedrohung und sollte auf keinen Fall für diese künstlerischen Zwecke eingesetzt werden.

Durch die Gespräche mit den Synchronsprecher*innen und auch durch die Recherche für diese Arbeit hat sich meine Sichtweise jedoch gewandelt.

Ich bin immer noch der Ansicht, dass eine Synchronisation, die komplett von KI-generiert wird, nicht wünschenswert ist. Aus künstlerischer Sicht möchte ich weiterhin echte Menschen mit Emotionen und Gefühlen, die dieser Arbeit mit viel Leidenschaft nachgehen, aber auch Geschichten und individuelle Erfahrungen. Gleichzeitig ist mir aber auch bewusst, dass die Technologie sich weiterentwickeln wird, bis künstlich generierte Stimmen kaum noch oder gar nicht mehr von echten, menschlichen Stimmen zu unterscheiden sind. Wenn dieser Punkt erreicht ist, muss man sich unweigerlich die Frage stellen, wie gravierend diese Entwicklung eigentlich ist. Film ist noch ein junges Medium und die Synchronisation dementsprechend noch ein bisschen jünger. Natürlich hat es in Deutschland einen historischen Kontext und eine gewisse Tradition sowie kulturelle Verwurzelung, dass wir Filme, egal aus welchem Land sie kommen, in unserer Muttersprache sehen können. Trotz der kulturellen Tradition der Synchronisation in Deutschland wäre eine komplette Ablehnung des technologischen Fortschritts in diesem Sinne nicht zielführend.

Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass eine kreative Vielfalt verloren gehen könnte, weil keine echten menschlichen Belange mehr in das Endprodukt mit einfließen. Ein altersbedingter oder karrieretechnischer Wechsel einer Synchronstimme hat in der Vergangenheit immer Raum für eine kreative Neuinterpretation durch nachfolgende Sprecher*innen geschaffen. Durch eine KI-Synchronisation könnte dieser kreative Wechsel in Zukunft ausbleiben. Grundsätzlich bleiben noch viele Fragen offen, wie die Rechtslage oder die langfristige gesellschaftliche Akzeptanz der KI-Kunst gegenüber.

Die Arbeit an diesem Projekt hat mir gezeigt, dass die Synchronbranche vor vielfältigen Herausforderungen steht. Schlussendlich muss sie jedoch einen Weg finden, mit KI umzugehen und sie sinnvoll für ihre Zwecke zu nutzen.

Fazit und Ausblick

Beantwortung der Forschungsfrage

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit war es, die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf die künstlerischen Prozesse der Filmsynchronisation zu untersuchen. Anhand der theoretischen Ausarbeitung, sowie durch die Erkenntnisse aus der Dokumentation lassen sich die Forschungsfragen wie folgt beantworten:

*Welche Chancen und Risiken ergeben sich für Synchronsprecher*innen?*

Die Synchronsprecher*innen stehen vor existenziellen Risiken. Voice-Cloning und Audio-Deepfakes sind aktuelle Bedrohungen, mit denen sich die Sprecher*innen auseinandersetzen müssen. Nicht nur der Verlust ihrer Sprechrollen, auch der Kontrollverlust über ihre eigene Stimme in Bezug auf die Rechtsfrage ist noch nicht endgültig geklärt.

Die Chance hingegen liegt in der Diversifizierung. Diejenigen, die sich beruflich breiter aufstellen und über ihre Sprechrollen hinaus Arbeiten ausführen, die sie aufgrund ihrer Schauspielausbildung leisten können, haben eine größere Chance auch in Zukunft in der Branche bestehen zu können. Außerdem bietet die aktuelle Diskussion die Chance, auf Social-Media-Kanälen über ihre Lage aufzuklären und eine stärkere Bindung zum Publikum aufzubauen.

Inwiefern beeinflusst KI künstlerische Prozesse in der Synchronproduktion?

KI beeinflusst die künstlerischen Prozesse maßgeblich. Der Fokus liegt nicht mehr auf einer authentischen und emotionalen Darbietung, sondern vielmehr auf einer schnelleren und kosteneffizienteren Produktion. Gerade in Deutschland lebt die Synchronisationsarbeit von menschlichen Emotionen,

individuellen Lebenserfahrungen und der Leidenschaft der Sprecher*innen für ihren Beruf.

Diese kreative Vielfalt könnte durch den Einsatz von KI-Synchronisationen verloren gehen. Auch Neuinterpretationen durch einen Wechsel der Sprecher*innen sind so nicht mehr garantiert und es besteht die Gefahr das die gleiche KI-Stimme für immer bleibt.

Welche ethischen und rechtlichen Fragen ergeben sich durch den Einsatz dieser Technologie?

Es gibt eine starke Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis. Die menschliche Stimme ist ethisch und rechtlich einzigartig und durch das Persönlichkeitsrecht geschützt. Die ungefragte Nutzung und Reproduktion einer Stimme stellt einen enormen Eingriff in die Identität der Urheber dar.

In der Praxis wird von Unternehmen jedoch versucht, dieses Recht zu umgehen, indem sie Stimmen aus existierenden Werken ungefragt für das trainieren ihrer KI-Modelle benutzen. Auch wird durch KI-Klauseln in Verträgen versucht, Sprecher*innen dazu zu bringen, die Rechte an ihrer Stimme abzutreten.

Dadurch entsteht ein ethischer Konflikt zwischen dem Recht an der eigenen Stimme und dem Druck, weiterhin Sprechrollenangebote zu bekommen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass künstliche Intelligenz nicht pauschal verteufelt werden sollte, da der Fortschritt der Technologie nicht aufzuhalten sein wird. Statt sich konsequent dagegen zu stellen sollte versucht werden, eine konstruktive Lösung zu finden. Es müssen rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die allen Beteiligten Klarheit und Sicherheit bieten.

Außerdem sollte in diesen Rahmenbedingungen der menschliche Aspekt der Synchronisationsarbeit geschützt werden, sodass KI als ein unterstützendes Werkzeug, aber nicht als Ersatz fungiert.

Ausblick: Zukunft der Synchronarbeit mit und ohne KI

Die Reaktionen des Publikums werden in der Zukunft eine große Rolle spielen, wie schnell oder wie sehr eine KI-generierte Synchronisation potenziell etabliert werden könnte.

Gewöhnt sich die breite Masse daran oder ist die Bindung zwischen Sprecher*innen und Zuschauer*innen stärker und durch eine emotionale Tiefe verankert, sodass diese eine menschliche Synchronisation einfordern?

Zukünftige wissenschaftliche Arbeiten könnten untersuchen, ob und wie sich Filme und Serien mit und ohne den Einsatz von KI im Konsum voneinander unterscheiden, ob es einen merkbaren Unterschied gibt.

Darüber hinaus wird die Entwicklung von rechtlichen Rahmenbedingungen und welche Konsequenzen sich daraus für die Vertragspraxis ergeben interessant sein.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Arakawa, K. (Regisseur). (2016). Never-Ending Man: Hayao Miyazaki [Kinofilm].
- ARD. (25. 02 2026). ARD Popwellen führen regionalisierten KI-Service für Wetter und Verkehr in den gemeinsamen Abend- und Nachtsendungen ein. Abgerufen am 07. Juli 2026 von ard.de: <https://www.ard.de/die-ard/presse-kontakt/ard-pressemeldungen/2026/02-25-ard-popwellen-fuehren-regionalisierten-ki-service-fuer-wetter-und-verkehr-ein-100.html>
- Asche, F. (Regisseur). (2022). Synchron für die Welt [Video].
- Audiard, J. (Regisseur). (2024). Emilia Pérez [Kinofilm].
- Barnes, B. (02. 06 2026). Martin Scorsese Is Embracing A.I. Abgerufen am 25. 06 2026 von nytimes.com: <https://www.nytimes.com/2026/06/02/business/media/martin-scorsese-artificial-intelligence.html>
- Berry, J., & Zurich, U. o. (2018). Kino der Sprachversionen : mediale Praxis und Diskurse zu Beginn des Tonfilms, 1929-1933. Hannover: Ibidem-Verlag.
- Bocksch, R. (18. 02 2022). Deutsche schauen Filme lieber in ihrer Muttersprache. Abgerufen am 17. 11 2025 von de.statista.com: <https://de.statista.com/infografik/26874/anteil-der-zuschauer-fremdsprachiger-inhalte-die-untertitel-bevorzugen/>
- Bräutigam, T., & Peiler, N. D. (2015). Film im Transferprozess - Transdisziplinäre Studien zur Filmsynchronisation. Marburg: Schüren Verlag GmbH.
- Clark, T. (10. 08 2022). An upcoming movie that was initially rated R used deepfake technology to edit out over 30 F-words to get a PG-13 rating. Abgerufen am 30. 01 2026 von businessinsider.com: <https://www.businessinsider.com/fall-movie-deepfake-edit-out-f-word-pg-13-rating-2022-8>
- Concept Art Association. (2026). Advocacy. Abgerufen am 08. 07 2026 von conceptartassociation.com: <https://www.conceptartassociation.com/advocacy>
- Corbet, B. (Regisseur). (2024). The Brutalist [Kinofilm].

- Cox, J. (07. 02 2023). 'Disrespectful to the Craft:' Actors Say They're Being Asked to Sign Away Their Voice to AI. Abgerufen am 02. 07 2026 von vice.com: <https://www.vice.com/en/article/voice-actors-sign-away-rights-to-artificial-intelligence/>
- Döring, N. (01. Januar 2013). Wie Medienpersonen Emotionen und Selbstkonzept der Mediennutzer beeinflussen. In W. Schweiger, & A. Fahr, Handbuch Medienwirkungsforschung (S. 296). Wiesbaden: Springer.
- Deguzman, K. (20. 02 2025). What is Key Light — Definition & Examples in Photo & Film . Abgerufen am 03. 07 2026 von studiobinder.com: <https://www.studiobinder.com/blog/what-is-key-light-definition/>
- Der Spiegel. (07. 07 2026). Amazon Prime löscht Film mit misslungener KI-Synchro. Abgerufen am 08. 07 2026 von spiegel.de: <https://www.spiegel.de/kultur/deadly-patient-amazon-loescht-vergurkte-ki-synchro-a-5bb07225-80b1-47e1-81ad-364c91a3135b>
- Derico, B. (12. 07 2025). Federal judge says voice-over artists' AI lawsuit can move forward. Abgerufen am 08. 07 2026 von bbc.com: <https://www.bbc.com/news/articles/cedgzj8z1wjo>
- Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V. (2026). Sebastian Deubelli. Abgerufen am 04. 07 2026 von dgph.de: <https://www.dgph.de/dgph/vorstand/sebastian-deubelli>
- Deutsche Synchronkartei. (2026). Startseite. Abgerufen am 04. 07 2026 von synchronkartei.de: <https://www.synchronkartei.de>
- DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V. (25. 07 2017). DIE ENTSTEHUNG DES DEUTSCHEN TONFILMS. Abgerufen am 29. 01 2026 von filmportal.de: <https://www.filmportal.de/thema/die-entstehung-des-deutschen-tonfilms>
- Dietmar Wunder. (2026). Lesungen. Abgerufen am 04. 07 2026 von dietmar-wunder.de: <https://www.dietmar-wunder.de/de/lesungen.php>
- Dirr, T., & Roßteuscher, J. (08. 07 2026). Schlechte KI-Synchronisation: Amazon nimmt Film offline. Abgerufen am 09. 07 2026 von br.de: <https://www.br.de/nachrichten/kultur/schlechte-ki-synchronisation-amazon-nimmt-film-offline,VOMDH6N>

- Ferenc, T. (2026). tomferenc_. Abgerufen am 04. 07 2026 von instagram.com: https://www.instagram.com/tomferenc_/?hl=de
- Flückiger, B. (03. 04 2022). Motion Capture. Abgerufen am 05. 07 2026 von filmlexikon.uni-kiel.de: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:motioncapture-742>
- Flawless AI. (2026). In-Vision ADR. Abgerufen am 03. 06 2026 von Flawless AI: <https://flawlessai.com>, In-Vision ADR
- Flawless AI. (2026). Truesync. Abgerufen am 03. 06 2026 von Flawless AI: <https://flawlessai.com/localization-and-dubbing>
- Gavrilis, M. (2026). mariosgavrilis. Abgerufen am 02. 07 2026 von instagram.com: <https://www.instagram.com/mariosgavrilis/reels/?hl=de>
- GWf. (18. 02 2022). Deutsche schauen Filme lieber in ihrer Muttersprache. Abgerufen am 12. 07 2026 von de.statista.com: <https://de.statista.com/infografik/26874/anteil-der-zuschauer-fremdsprachiger-inhalte-die-untertitel-bevorzugen/>
- Hayes, D. (08. 07 2025). AI Firm Moonvalley Releases “Commercially Safe” Marey Video System To General Public. Abgerufen am 09. 07 2026 von deadline.com: <https://deadline.com/2025/07/ai-firm-moonvalley-releases-marey-video-system-to-general-public-1236451169/>
- Hense, P., LL.M., D. J., Manthey, G., & Wagner, D. (2026). Gutachten zur rechtlichen Bewertung des Assignment of Rights Agreement (AOR-Vereinbarung): Netflix AI Training. Spirit Legal / Verband Deutscher Sprecher e.V. Leipzig: Spirit Legal.
- Hercka, J. (11. 02 2026). Synchronsprecher als KI-Futter? Kampf um Stimmrechte. Abgerufen am 07. Juli 2026 von ndr.de: <https://www.ndr.de/kultur/film/synchronsprecher-als-ki-futter-kampf-um-stimmrechte,synchronsprecherki-100.html>
- Herlin, E. (1929). Elektrisk inspelning av grammofonskivor. (urspr. Radio och grammofon, nr 14, 1929). Abgerufen am 13. 07 2026 von filmsoundsweden.se: <https://www.filmsoundsweden.se/backspegel/tri-gramm.html>

- Hiebler, H. (1997). Zur Technikgeschichte der akustischen Medien. (V. ". (AHK)", Hrsg.) medien & zeit(4), S. 57. Von https://medienundzeit.at/wp-content/uploads/2015/03/1997-04_ocr-.pdf abgerufen
- Horak, J.-C. (06. 03 2022). Magnetton: Film. Abgerufen am 29. 01 2026 von [filmlexikon.uni-kiel.de](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:magnettonfilm-6516): <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:magnettonfilm-6516>
- Howe, L., & Nickel, M. (2025). LG Berlin II: Verletzung des Rechts an eigener Stimme durch KI-generierte Synchron-Stimme. Computer und Recht, 41(10), S. 678.
- IGN Deutschland. (16. 04 2024). Indiana Jones und der große Kreis: Interview mit Troy Baker & Marios Gavrilis. Abgerufen am 02. 07 2026 von YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=4D3wAjRXFXw>
- IMDb. (2024). Indiana Jones und der große Kreis - Vollständige Besetzung und Crew-Mitglieder. Abgerufen am 04. 07 2026 von [imdb.com](https://www.imdb.com/de/title/tt13860172/fullcredits/?ref_=tt_ov_sm_3#amzn1.imdb.concept.name_credit_group.7caf7d16-5db9-4f4f-8864-d4c6e711c686): https://www.imdb.com/de/title/tt13860172/fullcredits/?ref_=tt_ov_sm_3#amzn1.imdb.concept.name_credit_group.7caf7d16-5db9-4f4f-8864-d4c6e711c686
- Kanzlei SLD IP. (2026). Sebastian Deubelli. Abgerufen am 04. 07 2026 von [sld-ip.com](https://www.sld-ip.com/team/sebastian-deubelli/) : <https://www.sld-ip.com/team/sebastian-deubelli/>
- Kiese-Himmel, C. (2016). Körperinstrument Stimme. Berlin: Springer-Verlag.
- Lückerath, T. (03. 02 2025). Wegen KI-Synchro: Magenta TV nimmt Viaplay-Serie offline. Abgerufen am 06. 07 2026 von [dwdl.de](https://www.dwdl.de/nachrichten/101325/wegen_kisynchro_magenta_tv_nimmt_viaplayserie_offline/): https://www.dwdl.de/nachrichten/101325/wegen_kisynchro_magenta_tv_nimmt_viaplayserie_offline/
- Mann, S. (Regisseur). (2022). Fall [Kinofilm].
- Max-Planck-Institut. (20. Mai 2025). Max-Planck-Institut – Deep Video Portraits. Abgerufen am 30. Januar 2026 von <https://gvv.mpi-inf.mpg.de/projects/DeepVideoPortraits/>
- Metz, C. (25. 06 2026). The New York Times Amends Lawsuit Against OpenAI and Microsoft. Abgerufen am 06. 07 2026 von [nytimes.com](https://www.nytimes.com/2026/06/25/technology/times-lawsuit-openai-microsoft.html): <https://www.nytimes.com/2026/06/25/technology/times-lawsuit-openai-microsoft.html>

- Morris, R. (31. 03 2025). AI was enemy No. 1 during Hollywood strikes. Now it's in Oscar-winning films. Abgerufen am 06. 07 2026 von [bbc.com](https://www.bbc.com/news/articles/ce303x19dwgo):
<https://www.bbc.com/news/articles/ce303x19dwgo>
- Plate, S. (2026). svenplateofficial. Abgerufen am 04. 07 2026 von [instagram.de](https://www.instagram.com/svenplateofficial/reels/):
<https://www.instagram.com/svenplateofficial/reels/>
- Podesva, R. J., & Callier, P. (13. 03 2015). Voice Quality and Identity. *Annual Review of Applied Linguistics*, S. 182.
- Pruys, G. M. (1997). *Die Rhetorik der Filmsynchronisation - Wie ausländische Spielfilme in Deutschland zensiert, verändert und gesehen werden*. Tübingen: Gunter Narr.
- Ruane, S. (2025). Ich habe die Droge aus Wolf of Wall Street getestet - QUAALUDES - das passiert wirklich. Abgerufen am 02. 07 2026 von YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=vAGjemaWGpE>
- SAG-AFTRA. (05. 12 2023). SAG-AFTRA Members Approve 2023 TV/Theatrical Contracts Tentative Agreement. Abgerufen am 02. 07 2026 von [sagaftra.org](https://www.sagaftra.org/sag-aftra-members-approve-2023-tvtheatrical-contracts-tentative-agreement): <https://www.sagaftra.org/sag-aftra-members-approve-2023-tvtheatrical-contracts-tentative-agreement>
- SAG-AFTRA. (2023). Scott Mann Co-Founder/CEO, Flawless. Abgerufen am 07. 07 2026 von [sagaftra.org](https://www.sagaftra.org/scott-mann): <https://www.sagaftra.org/scott-mann>
- Schmalzried, G. (16. 06 2026). KI-Song über Wal Timmy wird zum Hit – schafft er es zur Wiesn? Abgerufen am 02. 07 2026 von [br.de](https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/ki-song-ueber-buckelwal-timmy-wird-zum-hit-auch-auf-der-wiesn):
<https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/ki-song-ueber-buckelwal-timmy-wird-zum-hit-auch-auf-der-wiesn>, VMQgG2c
- Scorsese, M. (Regisseur). (2013). *The Wolf of Wall Street* [Kinofilm].
- Slavik, K. M. (2025). Audio in Netzwerken. In S. Weinzierl, *Handbuch der Audiotechnik* (2. Ausg., S. 885). Berlin: Springer-Verlag GmbH Deutschland.
- Solove, D. J., & Hartzog, W. (2025). The Great Scrape: The Clash Between Scraping and Privacy. (U. o. Law, Hrsg.) *California Law Review*, 113, S. 1521-1584.
- Spangler, T. (09. 08 2022). Lionsgate's 'Fall' Used Deepfake-Style Tech to Change 30-Plus F-Bombs, Bringing Movie From R to PG-13 Rating.

Abgerufen am 01. 06 2026 von variety.com:

<https://variety.com/2022/digital/news/lionsgate-fall-deepfake-f-bombs-rating-1235337017/>

Sparrow, T. (21. 08 2024). Faktencheck: Wie erkenne ich Audio-Deepfakes.

Abgerufen am 03. Juli 2026 von dw.com:

<https://www.dw.com/de/faktencheck-wie-erkenne-ich-audio-deepfakes/a-69980269>

Thomann. (15. 09 2023). Digital Audio Workstations - DAW. Abgerufen am 30.

01 2026 von thomann.de:

https://www.thomann.de/de/onlineexpert_topic_digital_audio_workstations.html

United Voice Artists. (2026). United Voice Artists. Abgerufen am 10. 07 2026

von unitedvoiceartists.com: <https://unitedvoiceartists.com>

vds_verband. (27. März 2025). Instagram. Abgerufen am 04. Juli 2026 von

https://www.instagram.com/vds_verband/reels/?hl=de

Verband Deutscher Sprecher e.V. (05 2023). KI-Ausschluss in

Rechteübertragung. Abgerufen am 02. 07 2026 von sprecherverband.de:

<https://www.sprecherverband.de/ki-ausschluss-rechteuebertragungen/>

Verband Deutscher Sprecher e.V. (2023). Unser Standpunkt zu KI. Abgerufen

am 25. 06 2026 von sprecherverband.de:

<https://www.sprecherverband.de/ki-statement/>

Verband Deutscher Sprecher e.V. (24. 12 2025). Klage gegen ByteDance

eingereicht. Abgerufen am 04. 07 2026 von sprecherverband.de:

<https://www.sprecherverband.de/aktuelles/klage-gegen-bytedance-eingereicht/>

Verband Deutscher Sprecher e.V. (2026). Eine starke Stimme. Abgerufen am

04. 07 2026 von sprecherverband.de:

<https://www.sprecherverband.de/ueber-uns/>

Verband Deutscher Sprecher, 1. V.-S. (31. März 2023). Sprecherverband.

Abgerufen am 01. Juli 2026 von <https://www.sprecherverband.de/ki-statement/>

- Welk, B. (12. 11 2024). AI Will Change How You Pitch Your Stories — IndieWire's Future of Filmmaking Summit. Abgerufen am 07. 07 2026 von indiewire.com: <https://www.indiewire.com/news/business/how-ai-will-change-filmmakers-pitch-stories-pre-vis-1235063432/>
- Wiseman, A. (19. 05 2023). The Future Of Film Dubbing? 'Fall' AI Firm Flawless Partners With XYZ & Tea Shop To Acquire & "Visually Translate" Foreign Language Movies — Cannes Market. Abgerufen am 01. 06 2026 von deadline.com: <https://deadline.com/2023/05/ai-fall-dubbing-flawless-xyz-tea-shop-buy-movies-cannes-1235373298/>
- Wloszczynska, K., & Nachreiner, T. (2014). Der übersetzte Film. Marburg: Schüren Verlag GmbH.
- Ziesmer, S. (05 2026). Video gegen KI. Abgerufen am 05. 07 2026 von YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Zgi7NW49YHU>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der Zuschauer*innen fremdsprachiger Inhalte, die Synchronisation/Untertitel bevorzugen (in%) (GWI, 2022).....	7
Abbildung 2: Zeichnung des Tri-Ergon Verfahrens, aufnehmen einer Tonaufnahme auf Film (Herlin, 1929)	9
Abbildung 3: Zeichnung des Tri-Ergon Verfahrens, Übertragung des Tons auf eine Grammophonplatte (Herlin, 1929)	9